

Workshop des Runden Tisches Konversion

Datum:	Freitag, 02.10.2020, 17:00 – 20:00 Uhr
Ort:	Kultur- und Kommunikationszentrum Sieker, Meisenstraße 65, Bielefeld
Teilnehmende:	13 Mitglieder des RTK, 11 Besucher*innen, Vertreter*innen der Verwaltung, des Büros Drees&Sommer, des Büros Drees&Huesmann

Nr.	Inhalt
1.	<p>Begrüßung und Aktuelles</p> <p>Der Beigeordnete Herr Moss begrüßt die Mitglieder des Runden Tisches Konversion (RTK) sowie die Besucherinnen und Besucher. Den anwesenden Ratsmitgliedern wird zum aktuellen Wahlerfolg gratuliert. Wie beim letzten RTK angekündigt, solle der Termin zu organisatorischen und strukturellen Fragen noch vor den Herbstferien „in kleiner Runde“ stattfinden. Die Corona-Situation mache jedoch eine Sitzordnung mit größeren Abständen notwendig.</p> <p>Aktuell ständen im Rahmen der Konversionsplanungen weiterhin die Prüfung der Bedarfe von Bundeseinrichtungen im Vordergrund. Die BImA sei dabei an ihren gesetzlichen Auftrag gebunden und abhängig von politischen Strömungen. Nach Auskunft des Bundesfinanzministers Scholz hätten neben der Bundespolizei zwei weitere Bundeseinrichtungen Bedarfe angemeldet. Allerdings seien die zeitlichen und räumlichen Anforderungen weiterhin ungewiss. Beispielsweise gebe es auf die Frage, ob sich die 450 in Rede stehenden Polizeiauszubildenden auf einen oder drei Jahrgänge beziehen, bislang keine konkrete Auskunft. Es bestehe jedoch die Zusage, die Bundesbedarfe nach Möglichkeit auf der ehem. Catterick Kaserne zu konzentrieren. Die Prüfung der Bedarfe könne noch längere Zeit andauern. Städtischerseits gebe es keine Handhabe, die Planungs- und Entscheidungsprozesse beim Bund zu beschleunigen.</p> <p>Unabhängig von den Bundesbedarfen gehen die städtischen Planungen weiter. Die Schulentwicklungsplanung habe u.a. einen Bedarf von 2 Gymnasien und 5 Grundschulen offenbart. Entsprechende Bildungs- und Gemeinbedarfsflächen seien schwerpunktmäßig in dem Strukturkonzept Catterick dargestellt. Der Abschluss der Vorbereitenden Untersuchungen und die Vorbereitung der städtebaulichen Wettbewerbe würden unvermindert fortgesetzt.</p>
2.	<p>Vorstellung und Diskussion der Tagesordnung</p> <p>Herr Dodenhoff von der Stadt Bielefeld begrüßt die Anwesenden und stellt die vorgeschlagene Tagesordnung vor. Zunächst könne die angekündigte Diskussion organisatorischer und struktureller Fragen des RTK geführt werden. Eine zeitliche Beschränkung dieser Diskussion wird nach kurzer Beratung abgelehnt. Die strukturellen Fragen sollten an das bereits 2018 erarbeitete und beschlossene Leitbild und die Prozessvereinbarung, die als nächster Tagesordnungspunkt vorgestellt werden, anknüpfen. Im Anschluss bestehe das Angebot, die planerischen</p>

Themen zu bearbeiten. Dazu gibt Herr Dodenhoff eine kurze Vorschau auf die Strukturkonzepte Rochdale und Catterick sowie zum städtebaulichen Wettbewerb.

Als Termine für die nächsten beiden RTK werden vorgeschlagen:

- Montag, 02.11.2020 von 17.00 bis 20.00 Uhr
- Montag, 14.12.2020 von 17.00 bis 20.00 Uhr

Erst im weiteren Verlauf des Abends wurde mit deutlicher Mehrheit zur Tagesordnung entschieden, dass das Strukturkonzept Rochdale vorrangig und im Plenum (nicht an den vorgesehenen Thementischen) beraten werden solle. Im Anschluss könne noch eine kurze Vorstellung der Wettbewerbsstruktur folgen. Die Themen „Strukturkonzept Catterick“ und „Positionspapier Wohnstandorte“ wurden auf die kommenden Sitzungen vertagt. Im Ergebnis wurde die folgende Tagesordnung angenommen:

1. Begrüßung und Aktuelles
2. Vorstellung und Diskussion der Tagesordnung
3. Leitbild und Prozessvereinbarung 2018
4. Diskussion struktureller und organisatorischer Fragen
5. Strukturkonzept Rochdale
6. Städtebaulich-freiraumplanerische Wettbewerbe

3. Leitbild und Prozessvereinbarung 2018

Es wird berichtet, dass die grundsätzliche Struktur und Arbeitsweise des RTK bereits im Hauptausschuss (HWBA) am 01.06.2017 beschlossen wurde. Aufbauend darauf wurde das Leitbild und die Prozessvereinbarung als „laufende Geschäftsordnung“ beim RTK ausführlich beraten und schließlich am 05.12.2018 angenommen. Das Leitbild beschreibe den RTK als bürgerschaftliches Beratungsgremium, welches auf öffentliche Informationen zurückgreife und Empfehlungen an die politischen Gremien abgebe. Der RTK solle öffentlich tagen und erhalte fachliche und organisatorische Unterstützung durch die Stadt Bielefeld. In der Prozessvereinbarung würden zudem feste Delegierte und Stellvertretungen festgelegt, wobei eine Neuorganisation der Zusammensetzung nicht ausgeschlossen sei. Als Sitzungsrahmen würden 4 Sitzungen pro Jahr festgelegt. 2 Wochen vorher solle die Einladungen ggf. mit Material versendet werden. Die Protokollierung erfolge als Ergebnisdokumentation, ohne die Nennung einzelner Redebeiträge. Der RTK solle als Arbeitsergebnis Empfehlungen abgeben, die von der Stadt an die politischen Entscheidungsgremien weitergeleitet würden. Gemeinsame Pressemitteilungen seien ebenfalls möglich.

4. Diskussion struktureller und organisatorischer Fragen

Die Diskussion struktureller und organisatorischer Fragen wird durch Herrn Dodenhoff moderiert. Als Grundlage dienen neben den Wortbeiträgen die bereits vorab und schriftlich geäußerten Fragen, Anträge und Stellungnahmen, die zusammengefasst auf Präsentationsfolien dargestellt werden. Wortbeiträge und Themen werden schlagwortartig auf Karteikarten an einer Stellwand (siehe Anhang) festgehalten. Als Diskussionsergebnis kann festgehalten werden:

Termine:

Die Richtzahl von 4 Terminen pro Jahr wird weiterhin unterstützt. Ob diese Termine vorab für ein Kalenderjahr und unabhängig vom tatsächlichen Beratungsbedarf festgelegt werden sollte, wird unterschiedlich bewertet. Man kommt überein, für das Jahr 2021 4 feste Termine vorab zu bestimmen.

Tagesordnung und Sitzungsmaterial:

Die Tagesordnung soll weiterhin durch die Verwaltung vorgeschlagen und durch die Mitglieder des RTK ergänzt werden. Herr Moss bietet zusätzlich ein Gespräch zur Tagesordnung jeweils 14 Tage vor der nächsten Sitzung an. Es melden sich 4 interessierte Vertreter des RTK, die dazu eingeladen werden:

- Herr Klaus Kortz
- Herr Kai Schwartz
- Herr Hans-Georg Pütz
- Herr Manfred Bödeker

Zusammen mit der Tagesordnung sollte auch das Sitzungsmaterial frühzeitiger versendet werden.

Moderation:

Die letzten beiden Sitzungen des RTK wurden verwaltungsseitig moderiert. Auf eine externe Moderation wurde aufgrund der Anwesenheit eines neutralen Gutachterbüros sowie der inhaltlichen Ausrichtung der Termine verzichtet. Mehrheitlich wurde für die nächsten Termine eine erneute externe Moderation gewünscht. Die Verwaltung wird eine entsprechende Beauftragung vorbereiten.

Arbeitsweise:

Die Arbeit des RTK wird von Einzelnen nicht als ausreichende Bürgermitwirkung bewertet, der Runde Tisch befinde sich in einer „Zuhörerrolle“. Es wird der Wunsch nach umfassenderen und aktuelleren Informationen geäußert, sowie nach Mitwirkung bei der Vergabe von Leistungen sowie der Abfassung von Zielen und Aufgaben. Man kommt überein, die Arbeitsweise nach den inhaltlichen Anforderungen flexibel zu gestalten und jeweils im Vorfeld der Sitzungen abzustimmen. Die Mitarbeit bei Vergaben und Zielformulierungen findet in der Rolle des RTK als (nicht gewähltem) Beratungsgremium seine Grenzen.

Anregungen und Empfehlungen:

Zentrale Arbeitsergebnisse des RTK sind Empfehlungen an die politischen Entscheidungsgremien. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Beteiligungsprozesses (u.a. online-Dialoge, eingereichte Stellungnahmen, öffentliche Veranstaltungen, Nachbarschaften) vielfältige Anregungen eingereicht. Die Anregungen und Empfehlungen reichen von kurzen Meinungsäußerungen, über längere Stellungnahmen bis hin zu mehrseitigen Konzepten. Grundsätzlich werden alle Inhalte im Original oder in Form von Protokollen oder zusammenfassenden Berichten an die Entscheidungsgremien weitergeleitet. Aus Sicht einiger Teilnehmer besteht das Erfordernis für

eine zukünftig transparentere Darstellung, wann und wie die Anregungen und Empfehlungen in den Planungsprozess eingegangen sind und wie dort mit ihnen umgegangen wurde.

Politische Steuerungsgruppe:

Die Rolle der politischen Steuerungsgruppe wird hinterfragt. Es seien keine Informationen über die Sitzungen oder Entscheidungen bekannt. Es wird informiert, dass die Steuerungsgruppe in der neuen Legislaturperiode durch den Rat erneut bestätigt werden muss und danach die inhaltliche Arbeit wiederaufnehmen kann.

Protokolle:

Die Ergebnisprotokolle des RTK werden von Einzelnen als unangemessen und zu einseitig kritisiert. Man kommt überein, dass die Protokolle wechselseitig angefertigt werden können, falls hierfür das Interesse bestehe.

Zusammensetzung des RTK:

Von Seiten eines Besuchers wird die Frage nach einer möglichen neuen Zusammensetzung des RTK gestellt. Es gebe inzwischen viele Mitglieder, die nicht an den Sitzungen teilnehmen, auf der anderen Seite gebe es interessierte Menschen und Initiativen, die gerne teilnehmen würden. Es wird dem Vorschlag zugestimmt, vor einer etwaigen Neubesetzung, zunächst die Gründe für das Fehlen von Mitgliedern zu erfragen. Auf dieser Grundlage solle eine Neubesetzung des RTK zu einem späteren Zeitpunkt beraten werden.

Weiteres Vorgehen:

Nach Abschluss der strukturellen Diskussion stellt sich die Frage nach dem weiteren Vorgehen bei den planerischen, fachlichen Themen. Es wird entschieden, dass Strukturkonzept Rochdale vorrangig zu bearbeiten, weil die Umsetzungschancen für eine städtische Entwicklung der Flächen höher sind.

5. Strukturkonzept Rochdale

Drees & Sommer stellt das aktuelle Strukturkonzept Rochdale vor. Das Strukturkonzept bilde den übergeordneten Rahmen für den weiteren Planungsprozess und definiere Flächen für die Erschließung, öffentliches Grün und Baufelder für eine potenzielle bauliche Entwicklung. Die Baufelder seien so dimensioniert, dass erhaltenswerte Bestandsgebäude innerhalb dieser abbildbar sind.

Das urbane Zentrum des Quartiers werde durch den Erhalt der ehemaligen Mannschaftsgebäude mit (Teil-)Integration des ehemaligen Exerzierplatzes gebildet.

Die Haupteerschließung knüpfe im Süden an die Oldentruper Straße an. Die Dimensionierung der Straßenquerschnitte basiere dabei auf den Ausbaustandards der Stadt Bielefeld und biete Orientierung für eine detailliertere Ausformulierung im städtebaulichen Wettbewerb. Die Nebenerschließungen mit Fuß- und Radwegen ermöglichten eine qualitative nahräumliche Vernetzung mit den umgebenden Strukturen. Zur Stärkung von Mobilitätsformen des Umweltverbundes seien zusätzlich bedarfsgerechte Einrichtungen, wie beispielsweise eine Mobilitätsstation mit Sharing-Angeboten, vorgesehen.

Entlang der Mobilitätsachsen gliederten sich Grün- und Freiflächen, um sowohl die Durchlüftungsfunktion zu wahren und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen bebauter Fläche und Freiraum herzustellen, aber auch, um übergeordnete Grünstrukturen zu vernetzen. Insbesondere für die westliche Grünspange sei eine Vernetzung der Freiräume südlich der Oldentruper Straße und dem Luttergrünzug im Norden mit Integration des verdolten Lonnerbachs vorgesehen. Die westliche Grünspange biete darüber hinaus Fläche für multifunktionale Nutzungen bzw. ökologische Funktion als Retentionsfläche zur Versickerung von Niederschlagswasser. Für die gesamte Fläche würden zudem die erhaltenswerten und prägenden Baumbestände weiterhin als Teil der gesamträumlichen städtebaulichen Struktur erhalten.

Diskussion:

In der anschließenden Diskussion wird auf Nachfragen durch Drees & Sommer erläutert, dass das Strukturkonzept zur Annäherung an eine zukünftige Nutzungsverteilung diene und als solches auch die Grundlage für eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung darstelle. Keinesfalls sei es als städtebaulicher Entwurf verstehen, der Festlegungen zur städtebaulichen Struktur und Erschließungsplanung treffe. Diese Konkretisierung werde erst in den städtebaulichen Wettbewerben vorgenommen.

Von mehreren Seiten wird angeregt, das Ziel eines „autoarmen“ Quartiers hin zu einem „autofreien“ Quartier zu verschärfen. Als Gegenargumente werden u.a. die geringe Flexibilität bei sich ändernden Lebensumständen sowie die Belastung der benachbarten Quartiere mit ruhendem Verkehr benannt. Man kommt überein, dass wichtige Thema der „Förderung des Umweltverbundes“ durch die Forderung von Mobilitätskonzepten im Rahmen der städtebaulichen Wettbewerbe stärker zu betonen. Weitere Regulierungsmöglichkeiten bestehen beim Stellplatznachweis im Baugenehmigungsverfahren.

Es wird vorgeschlagen, die weitere Entwicklung der Standorte nach dem „cradle-to-cradle“ Prinzip zu gestalten. Von Seiten der Verwaltung wird eine Gemeinsamkeit zu den hohen Nachhaltigkeitsstandards bestehender Regelungen und Planungen gesehen. Bei der Vergabe von Baugrundstücken an Investoren könnten zusätzliche darüberhinausgehende Kriterien eingefordert werden. Allerdings wird auch auf die wirtschaftlichen Folgen am Beispiel des „DGNB Zertifizierungssystems“ hingewiesen, was im Widerspruch zur kostengünstigeren Bauweise im öffentlich-geförderten Wohnungsbau stehen könne.

6 Städtebaulich-freiraumplanerische Wettbewerbe

Herr Geppert vom Büro Drees&Huesmann ist für das Management der städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerbe Rochdale und Catterick beauftragt und stellt die grundsätzliche Struktur und den Ablauf städtebaulicher Wettbewerbe vor. Dabei sei man an viele Regelungen aus dem EU-Recht und dem Vergaberechts (z.B. VgV) gebunden, insbesondere falls der Schwellenwert von 214.000 € für Wettbewerbspreisgelder und -honorare überschritten werde. Auch die „Richtlinie für Planungswettbewerbe - RPW 2013“ müsse eingehalten werden, was zu genauen Vorschriften u.a. zur gebotenen Anonymität der beteiligten Planungsbüros führe. Gemeinsam solle man im Vorfeld der Wettbewerbe eindeutig bestimmen, was gewollt werde und was nicht gewollt werde, aber auch, welche Aspekte offengelassen werden können, um die

Kreativität der planenden Büros zu nutzen. Es werden Beispiele aus anderen Städten angeführt, die eine Bandbreite an innovativen planerischen Lösungen erwarten lassen.
 Nach der Erörterung kurzer Verständnisfragen endet die Veranstaltung gegen 20 Uhr.

Stadt Bielefeld | Bauamt
 Bielefeld, 12.10.2020
 i.A. Kellersmann

Anlage:



Abbildung 1: Themen und Anregungen in Schlagworten